

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

595 (24.12.1915) 2. Blatt

Ausschuß-Sitzung der Landesversicherungs-Anstalt Baden.

(Nachdruck verboten.) Karlsruhe, 3. Dez. 1915.

Am 20. November trat der Ausschuss der Landesversicherungsanstalt Baden zur Beratung des Beschlusses für das Jahr 1916 im Anstaltsgebäude der Landesversicherungsanstalt, Kaiserallee 8, zusammen.

Der Vorsitzende Herr Oberamtmann Dr. Fecht betonte, dass die Arbeit des Ausschusses im vergangenen Jahre seine Aufgabe erfüllt hat, denn der Krieg habe auch an die Landesversicherung neue, große Aufgaben gestellt.

Das Rechnungsergebnis für die Heilstätte Friedrichsheim war im Jahre 1914 an Einnahmen 29 093 Mk., an Ausgaben 375 631 Mk., Reingehalt 346 538 Mk.

Von den rund 100 Beamten der Anstalt sind 39 zum Wehrdienst einberufen. Am Schlusse seiner Ausführungen gedachte der Vorsitzende der auf dem Felde der Ehre gefallenen Beamten, der Reservisten W. Reichel, H. Krauth und A. Frey, sowie des verstorbenen Vorstandsmitgliedes H. H. H. H.

Der Vorsitzende machte noch längere Ausführungen bezüglich der event. späteren Anstellung eines ärztlichen Vorstandes, sowie der Verhältnisse der Verpflegung der Verletzten in der Heilstätte Friedrichsheim.

Zur Anlage der Gelder teilte der Vorsitzende mit, daß das Vermögen der Anstalt am 1. Jan. 1915 73 564 479 Mk. 58 Pf. betragen habe.

Während der Waisenhilfezeit besteht seit 1913 ein Beschluß des Ausschusses, wonach Waisenhilfsempfänger, wenn derselbe von Vormündern, Armenoberhäuptern usw. wegen Körperlicher oder moralischer Mängel, Gebrochener, Krüppeln oder sonstiger Ursachen zur Fortführung der Schulbildung oder Erziehung untergebracht werden sollen, Beiträge von der Landesversicherungsanstalt gewährt werden können.

Anstaltspflege in den meisten Fällen nicht gewünscht wurde. Auch hat der Krieg hierin eine Veränderung nicht gebracht, trotzdem die Zahl der Waisen sehr stark zugenommen hat.

Der Ausschuss hat sich für andere Waisenhilfsempfänger, die in gesundheitlicher Beziehung besonderer Fürsorge bedürfen, Mittel aufzuwenden, um die Wiederherstellung der Gesundheit zu erreichen.

Das Rechnungsergebnis für die Heilstätte Friedrichsheim war im Jahre 1914 an Einnahmen 29 093 Mk., an Ausgaben 375 631 Mk., Reingehalt 346 538 Mk.

Von den rund 100 Beamten der Anstalt sind 39 zum Wehrdienst einberufen. Am Schlusse seiner Ausführungen gedachte der Vorsitzende der auf dem Felde der Ehre gefallenen Beamten, der Reservisten W. Reichel, H. Krauth und A. Frey, sowie des verstorbenen Vorstandsmitgliedes H. H. H. H.

Der Vorsitzende machte noch längere Ausführungen bezüglich der event. späteren Anstellung eines ärztlichen Vorstandes, sowie der Verhältnisse der Verpflegung der Verletzten in der Heilstätte Friedrichsheim.

Zur Anlage der Gelder teilte der Vorsitzende mit, daß das Vermögen der Anstalt am 1. Jan. 1915 73 564 479 Mk. 58 Pf. betragen habe.

über gelang es Göt, rechtzeitig aus dem Graben hinauszuspringen und, von heftigem Feuer verfolgt, zu entkommen. Glücklicherweise erlitt er keine Verletzungen.

Ein glänzendes Beispiel von Unschick und Tapferkeit in schwerer und gefährlicher Lage lieferte Sergeant Erich Kurz flechtig von der 7. Kompanie des 5. Königl. Sächs. Inf.-Reg. „Kronprinz“ Nr. 104, aus Wärschheim, Reg. Chemnitz, stammend.

Ein ganz besonderes Beispiel von Tapferkeit, Verwegenheit und Unerfahrenheit gab der Feldwebelmann Liebert aus Orlitz, Antsch. Weihen, von der 11. Kompanie des 10. (Königl. Sächs.) Inf.-Regts. Nr. 134 am Abend des 17. Juli 1915.

Gelegentlich der großen französischen Durchstoßung hatte der Ort E. hinter der Front durch Beschussung mit Geschossen schweren Kalibers stark gelitten.

Beiden Telegraphisten wurde für die bewiesene Kaltblütigkeit und Unerfahrenheit des Eisernen Kreuz verliehen.

Beilin, 22. Dez. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Heute um 1 Uhr erschien am Eisernen Hindenburg der kaiserliche bulgarische Militärbefehlshaber der Division Oberst Gantchev und schlug im Auftrage des Königs Ferdinand fünfzig goldene Ägel (5000 Mark) im Namenszuge des Generalfeldmarschalls ein.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit vom 23. Dez. bis mit 3. Jan. 1916. In Karlsruhe. (Angabe des Preises für Speise 1. Abt.) Samstag, 23. Dez. C. 27. „Ein Sommernachtstraum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr. (4.50 Mk.)

Karlruher Ständebuch-Auszüge. Eheaufgabe 23. Dez.: August Steinmetz von Rittenbach, Schuhmacher hier, mit Marie Rogoz von Stuttgart.

Hier: Sterne und Blumen Nr. 52

Sammlung für das Rote Kreuz und andere Zwecke. Für die katholische Seelsorge. Bisher 3556.90 Mk. Frau Prof. Dr. Verhölter-Wiesloch 1.80 Mk.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B. Kriegstrasse 184. Telefon 3507. Gründet 1874 v. Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht. Gründliche Vorbereitung für alle Examina sowie Einjähriges, Primareife, Abitur für alle Schulen und Fähnrichexamen.